



Aktien International – Update

Täglicher Marktkommentar aus dem BEKB-Handelsraum

Übersicht

European Futures

Euro Stoxx 50	6'378	- 0.8 %
DAX	25'996	- 1.0 %
CAC 40	8'322	- 0.3 %
FTSE 100	10'752	- 0.8 %

US-Futures

Dow Jones Industrial	53'027	- 0.7 %
Nasdaq 100	29'227	- 1.0 %
S&P 500	7'659	- 0.5 %

News Europa

Aktien Frankfurt: Dax fällt unter 26'000 Punkte

Der **Ölpreisanstieg** und **zunehmende Inflationssorgen** haben auch am Dienstag das Handelsgeschehen am deutschen Aktienmarkt überschattet. Der Dax entfernte sich zum Start in den neuen Börsenmonat September noch ein Stück weiter von seinem erst am Freitag erreichten Rekord. Dabei fiel

das Börsenbarometer erstmals seit rund einer Woche wieder unter die psychologisch wichtige Marke von 26.000 Zählern. Bis zum Mittag weitete der deutsche Leitindex bei 25.929,09 Zählern seinen Verlust auf minus 1,25 Prozent aus. Damit setzt sich die bereits zu Wochenanfang begonnene Korrektur fort.

Auch der **MDax** mit den mittelgroßen Unternehmen rutschte im Verlauf weiter ab und verlor zuletzt 1,48 Prozent auf 32.239,83 Punkte. Der Eurozonen-Leitindex **EuroStoxx 50** sank um ein Prozent und auch die US-Börsen hatten sich bereits am Vortag in Teilen schwächer gezeigt. Die Inflations- und Zinssorgen belasteten ebenso die asiatischen Handelsplätze.

Ifo: Inflation steigt 2027 auf 3 Prozent – wenig Entspannung

Das Ifo-Institut erwartet vorübergehend weniger Preisdruck in Deutschland, sieht aber **keine nachhaltige Entspannung bei der Inflation**. Im August planten nach Angaben des Münchner Wirtschaftsforschungsinstituts zwar etwas weniger Firmen, **ihre Preise zu erhöhen** - etwa in der **Industrie und im Handel**. Die Ifo-Preiserwartungen sanken auf 21,2 Punkte, von 21,6 im

Juli. "Dies deutet auf einen leicht nachlassenden Preisdruck über die nächsten drei Monate hin", schrieb das Ifo. Insgesamt dürfte die Teuerung in den kommenden Monaten aber hoch bleiben. Dieses Jahr werde **die Inflationsrate voraussichtlich bei 2,8 Prozent** liegen und **2027 auf 3,0 Prozent** steigen, prognostiziert das Ifo. So seien die Rohölpreise und vor allem die Marktpreise für Erdgas und Strom seit Anfang August wieder deutlich gestiegen. "Je länger der Krieg im Nahen Osten anhält und die Energiepreise hoch bleiben, desto stärker dürften mittelfristig auch die Verbraucherpreise für Nahrungsmittel, Dienstleistungen und Waren steigen, da die Unternehmen die gestiegenen Kosten mit Verzögerung weitergeben", sagt Ifo-Forscherin Tiphaine Wibault.

Eurozone: Industriestimmung hellt sich etwas weniger auf als erwartet

Die Stimmung in den Industrieunternehmen der Eurozone hat sich im August nicht ganz so stark aufgehellt wie erwartet. Der entsprechende **Einkaufsmanagerindex** stieg um **0,8 Punkte auf 52,7 Punkte**, wie S&P Global am Dienstag in London nach einer zweiten Schätzung mitteilte. In einer ersten Schätzung **waren 52,8 Punkte** ermittelt worden. Volkswirte hatten im Schnitt mit einer Bestätigung dieser Erstschätzung gerechnet. Der Wert liegt aber weiterhin über der Schwelle von 50 Punkten, die eine Zunahme der wirtschaftlichen Aktivität signalisiert.

Hochtief AG: Kauft Autmatec

Hochtief verstärkt sich im wachsenden Geschäft mit Energieinfrastruktur. Der Essener Baukonzern erwirbt Autmatec, einen **Spezialisten für Hochspannungs-Freileitungsinfrastruktur** mit Sitz in Walldorf, wie er jetzt mitteilte. Mit rund 80 Mitarbeitern wurde zuletzt ein Jahresumsatz von rund **50 Millionen Euro** erzielt. Angaben zum Kaufpreis wurden nicht genannt.

Air Liquide: Profitiert von Berichten über Elliott-Einstieg

Die **Aktien von Air Liquide** haben am Dienstag im frühen Handel **deutlich zugelegt**. Mit zuletzt zeitweise gut 4 Prozent Kursplus liefen sie ihren seit April vorherrschenden Korrekturtrend an und testeten obendrein die 100-Tage-Durchschnittslinie, die als mittelfristiger Trendindikator gilt. Knacken konnten sie

den Korrekturtrend aber zunächst nicht. Die Aktie reagierte positiv auf Presseberichte, wonach der aktivistische **Investor Elliott Kreisen zufolge** eine Beteiligung an **dem Industriegase-Konzern erworben hat** und das Management dazu dränge, die Margen zu verbessern. Jeder aktivistische Investor dürfte zwei Punkte im Auge haben: Das Margengap zu Linde und die Kapitaldisziplin beziehungsweise die Anlegerrendite, so Chetan Udeshi von der US-Bank JPMorgan. Entsprechend interessant werde der Online-Kapitalmarkttag am **5. Oktober** mit den zu erwartenden Mittelfristzielen der Franzosen. Air Liquide ist neben **Linde und Air Products & Chemicals** einer der drei wichtigsten Anbieter von Industriegasen. Die Marktkapitalisierung liegt bei rund **100 Milliarden Euro**.

Hugo Boss: Frasers Group will Beteiligung auf über 50 Prozent erhöhen

Ziel sei, die Schwelle von 50 Prozent der Anteile und Stimmrechte zu überschreiten, teilte das britische Unternehmen am Dienstag mit. Zuletzt war Frasers' Beteiligung an HUGO BOSS auf 47,89 Prozent gewachsen, **sodass für eine Übernahme der Mehrheit nicht mehr viel fehlt**. Die HUGO BOSS-Aktie legte im vorbörslichen Handel im Vergleich zum Xetra-Schlusskurs vom Vorabend um rund ein Prozent zu. Derzeit prüft die Frasers Group nach eigenen Angaben, ob sie HUGO BOSS' Aufsichtsratschef Stephan Sturm weiterhin unterstützen soll. Sollte Frasers seine Unterstützung einstellen, werde dies schriftlich mitgeteilt. Die Briten versuchen bereits **seit Mitte Juni, das Ruder bei HUGO BOSS zu übernehmen**. Die zusätzliche Annahmefrist des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebots war am 13. August ausgelaufen.

Die Frasers Group gehört mehrheitlich dem britischen Milliardär Mike Ashley. Die wichtigste und bekannteste Marke des Unternehmens ist die Einzelhandelskette Sports Direct. Darüber hinaus hält das Unternehmen zahlreiche Beteiligungen - etwa am Onlineshop Asos.

News Übersee

Markt USA: Anstieg der Marktzinsen dürfte Wall Street belasten

An den US-Börsen dürfte es zum **Start in den Dienstagshandel abwärts gehen**. Der S&P-Future

verliert vorbörslich 0,6 Prozent und der **Nasdaq-Future** 1 Prozent. **Die kräftig gestiegenen Marktzinsen** lasten auf den Aktienmärkten und dort besonders auf den als zinsempfindlich geltenden Technologiewerten. Ursächlich für den Anstieg der Anleiherenditen ist die wachsende Überzeugung am Markt, dass die US-Notenbank bei ihrer nächsten Sitzung noch in diesem Monat die Zinsen erhöhen wird. Genährt wird diese Erwartung von der als "falkenhaft" interpretierten Rede des US-Notenbankchefs Kevin Warsh am Freitag auf dem Notenbankertreffen in Jackson Hole. Daneben befeuert der deutliche Anstieg der Ölpreise Inflationsängste.

Aktuell verteuert sich **das Barrel Brentöl um 2 Prozent auf 92,30 Dollar**. Die jüngst wieder aufgeflammtten wechselseitigen Angriffe der USA und des Irans treiben den Preis nach oben. Zunächst hatten US-Streitkräfte iranische Ziele angegriffen, worauf der Iran Ziele in Jordanien angriff, wo US-Truppen stationiert sind. Die Bedingungen für den Schiffstransport von Öl seien nach wie vor schwierig, kommentierte MUFG und verwies auf einen Bericht, wonach ein Öltanker in der Nähe des Omans attackiert wurde. Allerdings transportierten Ölproduzenten trotz der Risiken weiter Öl durch die Strasse von Hormus, was eine gewisse Erleichterung bedeute.

Tesla: Verlagert Geopolitisches Risiko nach China
Der

Tesla wird zunehmend von politischen Entscheidungen geprägt, die **außerhalb des eigenen Einflussbereichs** liegen. Während Washington den Handelskonflikt mit China verschärft und globale Lieferketten neu ordnet, setzt **Peking selbst deutlich strengere Maßstäbe** für Elektroautos und autonome Systeme. Für Tesla entsteht daraus ein **schwieriges Spannungsfeld**: China bleibt Produktionsstandort, Absatzmarkt und technologischer Schlüsselraum zugleich. Tesla bekam diese Abhängigkeit zuletzt sehr konkret zu spüren. China hat im Zuge einer groß angelegten **Sicherheitsaktion Rückrufe für rund 4,3 Mio. Fahrzeuge verschiedener Hersteller angestoßen**. Auf **Tesla entfallen davon etwa 2,98 Mio.** Fahrzeuge. Im Zentrum stehen Notfallmechanismen an Türen und die Frage, wie leicht Insassen Fahrzeuge nach einem Unfall oder Stromausfall verlassen können. Für den Konzern ist das weniger wegen der unmittelbaren Kosten relevant als wegen der politischen Richtung.

China entwickelt sich vom Wachstumsmarkt der Elektromobilität zunehmend auch zum regulatorischen Taktgeber. Ab 2027 sollen dort bestimmte verdeckte Türgriffkonstruktionen nicht mehr zulässig sein. Gleichzeitig verschärfen Behörden die Kontrolle über Fahrerassistenz, Fahrzeugqualität und neue Technologien.

QUELLEN	AWP-dpa-AFX-DJN-Reuters-BEKB		
IMPRESSUM			
Kontakt	Handelsabteilung BEKB	3097 Bern-Liebefeld	www.bekb.ch ,
Autoren	Eric Trummer	031 666 63 55	eric.trummer@bekb.ch
	Roger Baumgartner	031 666 63 55	roger.baumgartner@bekb.ch ,
	Christoph Germann	031 666 63 55	christoph.germann@bekb.ch
	Olivier Stern	031 666 63 55	olivier.stern@bekb.ch
	Peter Oesch	031 666 63 55	peter.oesch@bekb.ch
Mediananfragen	Medienstelle BEKB	031 666 10 15	media@bekb.ch

LEGAL DISCLAIMER

Werbung: Bei vorliegender Publikation handelt es sich um Werbung für Finanzinstrumente. Sie richtet sich ausschliesslich an Kunden mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen mit Wohnsitz bzw. Sitz in der Schweiz. Die Informationen, Produkte und Dienstleistungen sind nicht für Personen bestimmt, die aufgrund von Nationalität, Wohnsitz bzw. Sitz oder sonstiger Gründe einer Rechtsordnung unterliegen, die es ausländischen Finanzdienstleistern verbietet, dort geschäftlich tätig zu sein oder den ihr unterliegenden juristischen oder natürlichen Personen den Zugang zu Informationen, Produkten oder Dienstleistungen ausländischer Finanzdienstleister verbietet oder einschränkt. Personen, die solchen lokalen Beschränkungen unterstehen, ist die Nutzung oder Weitergabe dieser Informationen, Produkte und Dienstleistungen untersagt.

Kein Angebot, keine Beratung und Finanzanalyse: Die obigen Informationen dienen ausschliesslich dem Informationszweck. Sie stellen insbesondere keine Aufforderung, kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Produkten, zur Ausführung von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäfts dar. Im Weiteren stellen die publizierten Informationen keine Beratung weder in rechtlicher noch in steuerlicher, wirtschaftlicher oder sonstiger Hinsicht dar. Die Informationen haben einzig beschreibenden Charakter und ersetzen keinesfalls eine persönliche Beratung durch eine qualifizierte Fachperson. Schliesslich weisen wir darauf hin, dass es sich bei den obigen Informationen nicht um das Ergebnis einer Finanzanalyse der BEKB handelt. Die "Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse" der Schweizerischen Bankiervereinigung finden auf die vorliegenden Informationen daher keine Anwendung.

Haftungsausschluss: Die im vorliegenden Dokument enthaltenen Daten, Analysen und Beurteilungen ("Angaben") enthalten Informationen von Datenlieferanten und deren Zulieferer ("Drittlieferanten"). Die BEKB und die Drittlieferanten, schliessen ausdrücklich die Gewährleistung für die Aktualität, Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Marktfähigkeit der Angaben aus. Weder die BEKB noch die Drittlieferanten haften für Anlageentscheidungen, Schäden oder Verluste, die mit den Angaben oder den Berechnungen von möglicherweise angewendeten Indices im Zusammenhang stehen oder aus deren Nutzung resultieren. Im Weiteren haften die BEKB und die Drittlieferanten in keinem Fall für unmittelbare oder mittelbare Schäden. Die publizierten Informationen gelten als vorläufig und unverbindlich. Ein bestimmtes Abschneiden in der Vergangenheit ist keine Gewähr für künftige Ergebnisse. Der Wert der Anlage und die Einkünfte aus einer Anlage können sinken und steigen. Die BEKB ist nicht verpflichtet, nicht mehr aktuelle Informationen zu entfernen oder diese ausdrücklich als solche zu kennzeichnen. Kein Teil des vorliegenden Dokuments darf ohne vorherige ausdrückliche Zustimmung der BEKB kopiert oder vervielfältigt werden.

Weitere rechtliche Informationen und Grundlagen – BEKB: <https://www.bekb.ch/de/die-bekb/rechtliche-informationen>